

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein Lebensbild Haberts

erschien im Jahre 1900 unter folgendem Titel: Johannes Ev. Habert, Organist in Gmunden. Ein Lebensbild von Dr. Alois Hartl. Mit zwei eingeschalteten Bildern. Wien 1900. 724 Seiten Oktav. Preis 10 K, gebd. 12 K.

Zu beziehen durch die F. J. Ebenhöchsche Buchhandlung in Linz.

Urteile der Presse:

„Allgemeines Literaturblatt“ (Wien): „... Hartl hat seine Feder in Liebe getaucht — das merkt man jedem Striche ab; seine schlichte Sprache ist ihm aus dem Herzen geflossen, seine durch das ganze Buch hindurch nicht ermüdende Gestaltungskraft hatte in der warmen und gerechten Bewunderung Haberts ihr unverrückbares Ziel und einen festen Rückhalt, zugleich aber auch einen mächtigen Ansporn. Deshalb ist es dem Verfasser auch gelungen, dem Leser von seinem Helden ein Bild zu geben, das ihn so anmuten muß wie ein gut gemaltes Porträt: er sieht die individuellen Züge und Formen im ganzen wie im besonderen, neben dem richtigen allgemeinen Eindruck des charakteristischen Ensembles fehlen alle die kleinen Einzelheiten nicht. Nichtsdestoweniger erhalten wir einen geschlossenen Gesamteindruck von dem entworfenen Bilde. Und welche Fülle von Details aus dem Seelenleben Haberts! Welche Menge von Beziehungen zwischen ihm und anderen, zum Teil überaus bedeutenden Menschen! Das Buch ist dadurch nicht nur eine gute Quelle für Haberts Leben, sondern vielfach auch für jenes seiner Zeitgenossen . . . Habert ist ein leuchtendes Beispiel eines tüchtigen, denkenden, methodisch geschulten, charakterfesten und gewissenhaften christlichen Pädagogen. Die Tätigkeit seiner Lehramtsjahre liest sich wie eine ideale Poesie. Habert, der, ähnlich wie Bruckner, zuerst Lehrer war (1852—1860), hat die Schulstube mit dem Kirchenchore als praktisch geschulter Pädagoge eingetauscht, ein Vorteil, der ihm später sehr zu statten kam. Er ruhte nie und belehrte sich immerfort, so daß seine allgemeine Bildung ungleich höher stand als jene Anton Bruckners. Er ist ein typisches Beispiel dafür, wie weit man es mit gutem Willen und eisernem Fleiße bringen kann. Es sollte das Buch deshalb in keiner Lehrer- oder Schulbibliothek fehlen, das fordert schon der Korpsgeist des Lehrerstandes. Es darf auch in der Bibliothek keines Musikers fehlen; an Haberts Beispiel eines tatenreichen und zielbewußten Lebens kann sich jeder Musiker erbauen. Auch in den Pfarrbibliotheken sollte es zu finden sein: Es wird für jeden Priester viel abfallen, was er verwerten kann. Die Arbeit ist in der Tat ein Meisterstück in der Verwertung von Lebensdaten und deren wechselseitiger Beziehung.“